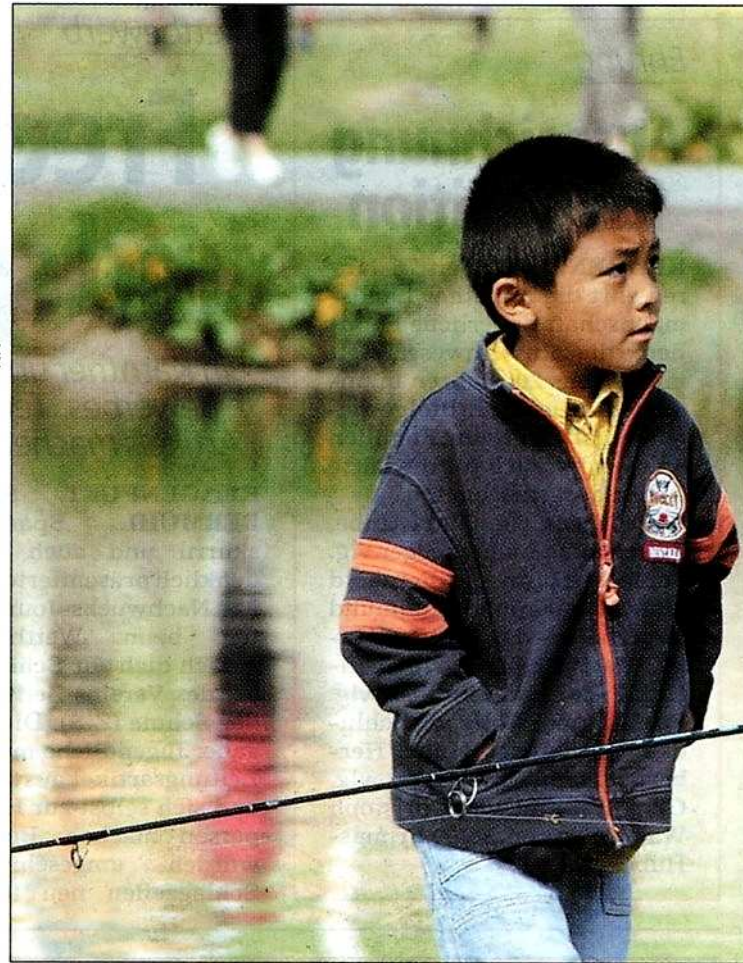




### Finale einer erfolgreichen Serie

Mehr als ein halbes Jahr lang hat die KTZ dem Bereich „Fischen in Kärnten“ jeden Sonntag eine Doppelseite gewidmet. Mit Hilfe von Experten wurde versucht, dieses faszinierende Thema von möglichst vielen Seiten zu beleuchten. Wir präsentieren heute die letzte Folge der erfolgreichen Serie – „Fischen in Kärnten“ bleibt selbstverständlich auch in Zukunft ein besonderes Anliegen unserer Berichterstattung.

KK



Natur, Abenteuer, Kontakte – auch immer mehr Kinder und



# Hoher Stellenwert der

Die Angelfischerei ist in vielerlei Hinsicht von gesellschaftlicher Bedeutung. Obmann der Landesfischereivereinigung resümiert.



Soziale Kontakte und geselliges Beisammensein: Unser Foto zeigt eine Gruppe passionierter Kärntner Angler beim Aalruttenfischen.

KK

**KLAGENFURT.** Im Angelparadies Kärnten gehen 15.000 Fischer ihrer Passion nach. Die Bedeutung der Angelfischerei ist vielfältig – in gesellschaftlicher, ökonomischer wie ökologischer und sozialer Hinsicht. Deshalb und gerade in Kärnten ist es wichtig, das Ansehen der Fischerei in Öffentlichkeit wie Politik zu steigern. Die ökonomische Bedeutung zeigt sich etwa an der Tatsache, dass seit den 60er Jahren Kärntens Fischer mehr als sieben Millionen Euro an Steuern in die Landeskasse abgeliefert haben. Die Angelfischerei vollbringt aber

auch viele ökologische Leistungen für die Gesellschaft. Über die Verpflichtung zur „Hege und Pflege“ sind Angler und Fischereiberechtigte die wichtigsten „privaten Manager“ der Fischbestände. Ohne sie müsste die öffentliche Hand wohl erhebliche zusätzliche Geldmittel bereitstellen.

Nicht zu vergessen: Viele Menschen entwickeln ihr soziales Netz aus Freundschaften rund um das Hobby. Besonders Vereine übernehmen dabei wichtige Aufgaben, etwa in der Kinder- und Jugendarbeit und bei Informationsabenden



Jugendliche sind begeisterte Fischer. Die Vereine bilden aus.

## „Ein Hüftschuss ist nicht angebracht“

Autonomiemodell steht nichts mehr im Wege. Referent betont Wichtigkeit dieses Projekts.

In Kärnten gibt es rund 15.000 Fischer, die eine wichtige Rolle im Gewässer- und Naturschutz spielen. „Sie sind Gewässerschützer“, erklärt LR Josef Martinz. Es freue ihn als Referent besonders, dass die KTZ sich dieses Themas angenommen hat und damit sehr viel zur



Fischereireferent LR Josef Martinz.

Aufklärung beitragen konnte. Als zuständiger Referent unterstütze er das Bestreben der Kärntner Fischer, ein Selbstverwaltungsmodell zu entwickeln. „Sowohl Landesfischereivereinigungen als auch Landesfischereiverband haben sich dazu bekannt, sodass

der Einigung dieser beiden Gremien hurtig vorgeht“, sagt Martinz. Könnte ein Autonomiemodell umgesetzt werden, würde auch einem eigenen Fischereizentrum, wie es Schloss Mageregg für die Jägerschaft ist, nichts mehr im Wege stehen. Derzeit habe man sich

auf keinen Standort festgelegt. Es gehe um die Zukunft, ein Hüftschuss sei daher nicht angebracht. „Auch das Fischereiwesen verlangt eine Bündelung von Forschung, Administration, Information, Kommunikation und Ausbildung“, beschreibt Martinz.

# Fischerei – ein Plädoyer

sowie diversen Veranstaltungen. Naturgenuss, Entspannung, Abenteueratmosphäre und geselliges Beisammensein sind Motive, die bei dieser Freizeitaktivität gesucht und gefunden werden.

Es ist dringend notwendig, dass die Landespolitik die derzeitigen Bemühungen der Fischer und der Fischereiberechtigten entsprechend wahrnimmt und u. a. durch die Bereitstellung einer tauglichen Infrastruktur (Fischereizentrum) unterstützt.

Die neue „KÄRNTNER TAGESZEITUNG“ hat auf 25 Doppelseiten in Zusammenarbeit mit dem politischen Fischereireferenten LR Dr. Josef Martinz und

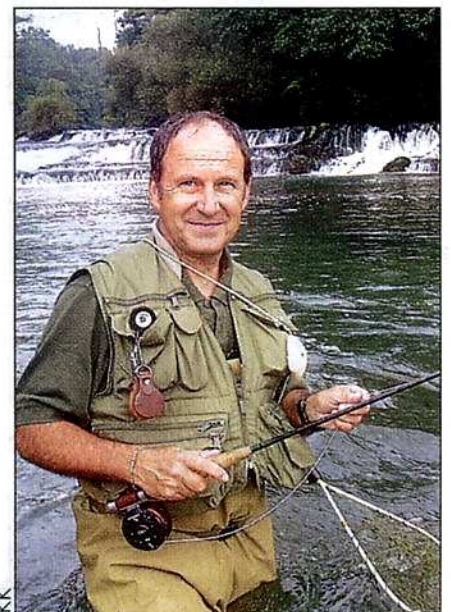
der Kärntner Landesfischereivereinigungen in den vergangenen Monaten ein buntes und eindrucksvolles Bild der Fischereiszene gezeichnet und damit dem öffentlichen Stellenwert

der Fischerei einen großen Dienst erwiesen. Dafür sei allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

EDUARD BLATNIK ■



In Kärnten finden zahlreiche Wettfischen statt. Diese Aufnahme entstand nach einem solchen im Bezirk Völkermarkt.



Autor Prof. Mag. Eduard Blatnik, Obmann der Landesfischereivereinigungen.